

Chance auf Glück

Von Seredhiel

Kapitel 60: ...beißen nicht!

“Beruhige dich, Rubi. Lass die beiden sich erklären und höre ihnen auch zu”, raunte er hinter ihr und küsste sanft ihren Nacken. Hitomi grummelte etwas Unverständliches vor sich hin, doch sie lehnte sich an ihren Mann. “Ich weiß... du bist beunruhigt und wütend, weil er so unverantwortlich war, aber sie lebt und das ist das Wichtigste”, flüsterte er weiter. Erneut erklang so etwas wie ein Grummeln von ihr.

Erleichtert atmete Inu durch, denn Aidan kam genau zur richtigen Zeit bei ihnen an. Da der Hanyou den Wolf schon meilenweit riechen konnte, hatte er ihm einfach die Tür aufgemacht, ohne dass er klingeln musste, und ihn so hinein gelassen. Aidan hatte genau gewusst, was er wollte, daher ging er zielsicher in die Küche und hatte seine Gefährtin einfach umarmt. Noch immer schien die Wölfin ihren Geruchssinn zu verlieren, sobald sie wütend war.

Ansonsten hätte sie ihn schon längst bemerken müssen. Kagome kicherte leise, denn die Wölfin war fast schon handzahn bei dem großen rothaarigen Mann. Für sie war es schön zu sehen, dass sie sich gegenseitig forderten, so wie Inu und sie selbst. Lächelnd blickte sie zu ihrem Hanyou. Dieser zwinkerte ihr zu und zog sie sanft an sich. Sie würden sich weiter um das Essen kümmern, damit dieses nicht anbrennen würde.

“Du hast vollkommen Recht, Ai”, hauchte Hitomi. Tiefer atmete sie durch und nahm auf diese Weise den Geruch ihres Mannes in sich auf. Dieser beruhigte sie jedes Mal auf das Neue. Egal wie wütend oder traurig sie war, sein Duft und seine Nähe brachten sie wieder in Einklang. Nur er hatte diese Macht über sie. Sanft legte sie ihre Hand auf seine und schmiegte sich mit ihrem Rücken an seine Brust.

“So ist es richtig... tief durchatmen... ganz ruhig, Rubi”, raunte er wieder und blickte mit seinen grünen Augen zu Sesshomaru. “Verzeih die Verspätung, Sess.”

“Halb so wild, Aidan”, zwinkerte der Daiyokai und lächelte den Wolf ehrlich an. Es war immer wieder äußerst faszinierend, wie der Wolf auf seine Frau eine solche Macht ausüben konnte. Das lag definitiv nicht nur an der Markierung, sondern auch daran, dass sie sich respektierten und für einander da waren.

“Trotzdem kommst du mir nicht so leicht davon, Sess... du hast sie unnötig in Gefahr gebracht”, sprach Hitomi und blickte dabei zu Sesshomaru. Ihre Stimme war zwar etwas weicher, aber dennoch nicht gänzlich ruhig.

“Ich weiß... ich hätte warten sollen, aber... Rin wollte das nicht...”, sagte der Taisho ruhig und wies mit einer Geste zum Tisch. “Setzt euch bitte.”

Aidan löste sich ganz langsam von seiner Frau und setzte sich. Doch fast zeitgleich griff er nach der Hand seiner Liebsten und zog sie zu sich. Sie saß demnach auf seinem Schoß und er würde so verhindern, dass sie wieder an die Decke gehen würde. Das konnten sie gerade absolut nicht gebrauchen. Erneut grummelte die Wölfin, doch sie lehnte sich an ihren Mann und atmete seinen herben Duft ein.

“Okay, nochmal von vorne, wie und warum ist es dazu gekommen?”, wollte sie wissen.

Sesshomaru setzte sich ihnen gegenüber und reichte Rin seine Hand. Sie nahm neben ihm Platz und lächelte sanft. “Wir hatten eine schöne Zeit, bis wir angegriffen wurden”, begann Rin mit der Erzählung.

“Angegriffen?”, hakte Hitomi nach und legte den Kopf schief. Sie war sich nicht sicher, ob sie das richtig verstanden hatte.

“Es waren mal wieder ein paar Nekos”, erklärte der Daiyokai und Aidan seufzte. Diese Katzen schienen immer noch nicht begriffen zu haben, dass es schlauer wäre sich ihnen anzuschließen als gegen sie zu rebellieren. “Aber das ist nun ein ganz anderes Thema.”

“Stimmt, das bereden wir später”, fokussierte sich Hitomi auf das wesentliche Thema. Über den Angriff könnten sie auch noch ein anderes Mal sprechen. Rin nickte zustimmend und berichtete weiter, wie es dazu kam, dass Sesshomaru sie gebissen hatte.

“Durch den Angriff... habe ich... mein früheres Leben gesehen... meine Verbindung zu Sesshomaru-sama war schon damals stark und in meinem Unterbewusstsein spürte ich die Anziehung zu ihm.”

Hat sie mich gerade wieder Sesshomaru-sama genannt?, wunderte der Taisho sich und legte den Kopf schief.

‘Ja das hat sie’, bestätigte sein Biest lachend.

“Wir haben viel geredet und er hat mir alles offen gelegt. Sein tödliches Gift, sein Verhalten, aber auch... seine Liebe... ich wollte an seiner Seite sein, also habe ich diese Wahl für mich selbst getroffen”, berichtete Rin weiter. Sowohl Kagome als auch Inu waren überrascht über die selbstsichere Stimme der frisch Markierten.

“Du willst mir doch nicht ernsthaft sagen, dass du gebissen werden wolltest, obwohl du wusstest, dass es dich töten könnte?”, fragte Hitomi nahezu fassungslos.

“Ich weiß... es klingt... komisch, aber ich habe darauf vertraut, dass unsere Liebe stärker ist, als seine Gifte”, lächelte sie erst die Wölfin an und dann ihren Gefährten. Ein verschmitztes Lächeln lag auf seinen Lippen, denn Rins Worte machten ihn sehr

stolz. Dass sie ihm so sehr vertraute, ließ sein Herz vor Liebe anschwellen.

‘Unsere Kleine ist unglaublich’, schwärmte sein Biest und Sesshomaru wollte darauf antworten. Doch Hitomis Stimme forderte seine Aufmerksamkeit.

“Du bist verrückt, Rin”, schmunzelte sie.

‘Verrückt nach uns’, grinste sein Biest breiter in seinem Inneren. ‘Genau deshalb gab und gibt es nur Rin für uns.’

Korrekt... nur sie allein., bestätigte er und legte seinen Arm um seine Liebste. Liebevoll drückte er sie an sich und sie wurde etwas verlegen. “Das hast du schön gesagt, Rin”, raunte er und ließ seine Hand zu ihrer Taille wandern. Er zog sie damit dichter an sich und hauchte ihr einen sanften Kuss auf die Wange.

“Ich glaube eher, dass sie verrückt nach ihm ist”, grinste Aidan und Rin wurde nur noch röter um die Nase.

‘Aidan hat es erfasst’, lachte sein Biest.

“Definitiv”, nuschelte sie. Alle Anwesenden verstanden es durchaus. Außer Kagome, doch sie konnte sich das denken, denn es war offensichtlich, wie Rin reagiert hatte.

Ein leises Quietschen war zu hören und verwundert blinzelten alle. Sesshomaru ah zu seinen Freunden und schmunzelte. “Noch böse auf mich?”, fragte er vorsichtig, denn Hitomi war es, die diesen Laut von sich gab.

“Ich hätte dich gekillt, wäre ihr etwas passiert... und ich werde dich killen, wenn ihr etwas passiert”, knurrte sie ihn an und Aidan rollte mit den Augen. Seine Frau konnte manchmal wirklich widerspenstig sein, doch das gefiel ihm so sehr an ihr.

“Stell dich hinten an, Hitomi”, kam es trocken von Sesshomaru, denn die Wölfin war nicht die einzige, die ihn killen würde, sollte Rin etwas zustoßen. Kagome und Inu würden ihn zuerst dafür umbringen, gefolgt von Yashiko.

“Genau... wenn etwas passiert, erledigen wir ihn”, grinste die Miko frech und stellte das Essen auf den Tisch. Denn dieses war nun fertig und sie könnten gemeinsam dieses genießen. Sie hatten es schließlich extra für ihre Gäste gekocht. Natürlich auch für sich.

“Mir wird nichts passiert”, schmunzelte Rin, denn das konnte sie mit Sicherheit sagen. In seiner Nähe würde ihr niemals etwas geschehen.

“So ist es... ich werde sie beschützen und nun lasst uns essen... sonst wird es kalt”, sprach der Daiyokai aus und löste seine Hand von Rin. Sie lächelte ihn sanft an und nickte zustimmend. Hitomi setzte sich neben ihren Gefährten hin und beobachtete Rin eingehend.

“Aber um sicher zu gehen, würde ich Rin morgen gerne untersuchen, wenn ihr

einverstanden seid", sprach sie. Auch wenn Rin auf dem ersten Blick kern gesund aussah, könnte dennoch etwas sein. Die Ärztin würde sich um einiges wohler fühlen, sobald sie all dies ausschließen könnte.

"Wenn es dich danach beruhigt... kannst du das tun, sofern Rin es gestattet", sprach Sesshomaru, während er zu Rin blickte. Sie nickte sofort zustimmend, denn sie hätte nichts dagegen, wenn Hitomi sie untersuchen würde.

"Ich wollte sowieso Kagome begleiten", meinte sie lächelnd und erleichtert atmete die Ärztin durch. Die Antwort stellte die Ärztin mehr als zufrieden. Das bemerkte auch Sesshomaru und Inu.

"Das sollte kein Problem sein", meinte die Wölfin lächelnd und sah zu Kagome und Inu. Beide setzten sich ebenfalls an den Tisch.

"Perfekt... und ich helfe euch im Büro", grinste Aidan und die Brüder blinzelten verwundert. Der Wolf hob eine Augenbraue hoch. "Was denn? So wie ich Sess kenne, will er bestimmt da nach dem Rechten sehen", schmunzelte er und Inu musste sich das Lachen verkneifen.

"Aidan... das ist absolut nicht notwendig, wir kommen schon klar", sprach Sesshomaru ruhig, aber der Wolf grinste nur den Taisho an.

"Ach komm schon... ich bin schnell, wenn es um Akten geht", zwinkerte dieser und nun fing Inu doch an zu lachen. Die beiden waren immer so dickköpfig in diesem Bereich.

"Einigt euch, bevor es noch den ganzen Abend ein hin und her werden würde", lachte der Hanyou. Denn jedes Mal diskutierten die Sturköpfe und am Ende saßen sie doch zusammen, um die Akten durch zu gehen.

"Eine gute Idee, Inu", grinste Hitomi. Sesshomaru seufzte lautstark auf, um seinen Unmut klar zu machen. Doch das interessierte die wenigen. Kagome reichte den beiden Wölfen den Teller mit dem Fleisch. Die Gäste blinzelten, als sie das Essen vor sich entdeckte.

"Nur für uns habt ihr Steaks zubereitet?", fragte Aidan.

"Na klar... nur das Beste für euch zwei", grinste nun der Daiyokai und reichte auch seiner Gefährtin ein Stück. Da sie es lieber Medium mehr Richtung durch mochte, achtete er darauf, dass sie auch das richtige Stück bekam.

Kagome bekam ihres natürlich gut durch, denn in der Schwangerschaft musste sie darauf aufpassen. Wäre sie eine Yokai, wäre es nicht schlimm, denn diese ernährten sich größtenteils von rohem Fleisch. Daher könnte dies ihrem Nachwuchs nichts anhaben. Da dies nicht der Fall war, passte Inu darauf auf, dass sie das Stück, welches für sie bestimmt war, bekam und lächelte sie liebevoll an. "Danke, Kokoro", hauchte sie und er nickte.

Hitomi freute es sehr zu sehen, wie gut sich Inu um seine Schwangere Gefährtin

kümmerte. Aber nach wie vor war sie wütend auf Sesshomaru. Obwohl ihr Mann sie ein wenig beruhigt hatte, fixierte sie dennoch den Taisho und starrte ihn einfach nur böse an. Damit konnte er sogar sehr gut umgehen, denn er musste sie lediglich nur ignorieren. Jedoch hatte er die Rechnung ohne die Ärztin gemacht, da diese nicht vor hatte ihn vom Hacken zu lassen.

“Nun”, begann sie daher und schnitt ein Stück von ihrem Steak ab. Das köstliche Fleisch würde sie sichtlich genießen. Dabei wäre ihr egal welches Gesprächsthema sie hatten. Sie nutzte das aus, dass Sesshomaru ebenfalls den Mund voll hatte. “Du hast ihn tatsächlich verführen können, Rin?”, wollte sie wissen und blickte zu ihr.

“Ähm”, entkam es ihr, während sie leicht rot um die Nase wurde und schüchtern nickte. “So war es”, bekräftigte sie die Annahme, da es der Wahrheit entsprach.

“Und wie genau hast du das geschafft?”, hakte die Wölfin nach.

Mit großen Augen starrte Sesshomaru Hitomi an. Er glaubte, er habe sich verhört. Leider war sie wirklich so direkt gewesen. Das hatte sie definitiv von ihren Eltern. *Das will sie doch nun nicht ernsthaft wissen.*, grummelte er. Noch bevor er oder sein Biest etwas sagen konnte, tat dies Aidan mit ruhiger und sanfter Stimme.

“Rubi... denk doch mal nach”, begann der Wolf und nahm ein Stück vom Steak in den Mund, um dieses ebenfalls zu genießen. Er mochte die Kochkunst der Inubrüder. Während er fertig kaute und den Bissen herunter schluckte, blickte seine Frau ihn fragend an. Amüsiert blinzelte er. Es war einfach nur süß von ihr, dass Hitomi sich dumm stellte. “Womit bekommt man wohl jeden Mann um den Finger gewickelt?”, zwinkerte er ihr etwas zu.

“Wie...”, fing sie an und überlegte. Man konnte ihr genau ansehen, wie es in ihrem Kopf ratterte. Langsam, aber sicher, sickerte die Erkenntnis in ihr durch. “Du... meinst...” Dabei blinzelte sie ungläubig, denn das konnte sie sich wirklich nicht vorstellen, wie die zierliche und unschuldige Rin es geschafft hatte, Sesshomarus Beherrschung weit unter null sinken zu lassen. “Unmöglich”, hauchte sie und blickte zur Studentin.

Diese schluckte leicht und traute sich nicht Hitomi direkt an zu sehen. Ihr war das wahrlich peinlich gewesen, dass sie zu einem solchen Mittel gegriffen hatte. Aber ihr fiel zu dem Zeitpunkt einfach nichts anderes ein. Er war sturer als ein Esel und sie wollte an seiner Seite sein.

“Rubi... nun mach sie bitte nicht verlegen”, schmunzelte Aidan, während Sesshomaru mit den Augen rollte. Er mochte es nicht, dass Hitomi Rin in eine solche Lage brachte. Er würde sie später dafür ausschimpfen, erstmal musste er seiner Liebsten zeigen, dass sie sich nicht zu schämen brauchte, denn sie hatte das sehr gut gemacht.

“Die Unschuld in Person ist eindeutig verführerischer als jeder süße Nektar”, philosophierte der Taisho grinsend und Rin sah blinzelnd zu ihrem Gefährten.

Diese Worte hatte sie nicht erwartet, weshalb sie ihn ansehen musste. Sie begriff

nicht, wieso er sich auch für sie entschieden hatte. Doch sie sah nicht nur das Lächeln auf seinen Lippen, sondern auch in seinen Augen konnte sie dieses erkennen. Sie konnte aber auch Liebe darin erkennen und ein Funken Gier. Das ließ ihre Wangen noch röter werden und sie schluckte leicht.

“Unschuld und verführerisch?“, wisperte sie und konnte genau sehen, wie seine Augen kurzzeitig rot aufflackerten.

‘Ich liebe sie... habe ich das schon erwähnt?’, schwärmte sein Biest euphorisch.

Sag bloß? Wusste ich noch gar nicht., witzelte Sesshomaru ein wenig und schmunzelte, denn sein Biest sah in seinen Worten nichts Sarkastisches. Es nahm dieses eher als Aufforderung seine Worte zu wiederholen wahr. Innerlich konnte er seinem inneren Tier nur zustimmen, denn auch er liebte sie und würde sie immer lieben. Leicht beugte er sich etwas zu Rin rüber.

“Und wie“, raunte er und gab ihr einen sanften Kuss auf den Mundwinkel. Ein wenig schmunzelte sie darüber und legte einen Finger unter sein Kinn, um ihn zu sich zu ziehen und sich einen Kuss zu stehlen. Nur zu gern erwiderte Sesshomaru diesen und legte sanft einen Arm um ihren Rücken, damit er sie leicht an sich ziehen konnte.

Kagome und Inu ließen sich von dem Geturtel absolut nicht stören, denn sie kannten dieses Verhalten von den Beiden bereits. Skeptisch hatte Hitomi sie beobachtet und je mehr sie diese sah klappte ihr der Mund auf, da sie gerade immer noch verarbeiten musste, dass Rin Sesshomaru mit dem ältesten Trick der Welt herum bekommen hatte. Aidan grinste immer breiter. Zum einen war Hitomi völlig aus der Fassung, zum anderen konnte er mit erleben, wie glücklich das Paar vor ihm war.

“Schön zu sehen, dass in dir auch nur ein Mann steckt, Sess“, lachte der Wolf und zog damit die Blicke auf sich.

“Wie? Auch nur ein Mann?“, hakte Rin blinzelnd nach und legte den Kopf schief.

“Nun... wir haben uns lange Zeit gewundert, ob er überhaupt noch ein Mann war“, gab Aidan ehrlich zu. Sesshomaru hob eine Augenbraue hoch. Er verstand es nicht so recht, warum seine Freunde sich so sehr um ihn sorgten, doch langsam begriff er es.

“Nun... Da mich alle Frauen kalt ließen, haben die männlichen Yokais wohl geglaubt ich sei kein Mann“, schmunzelte der Taisho und diesmal war es Rin, die ihn mit einer hochgezogenen Augenbraue ansah.

“Nur weil du die Frauen ignoriert hast?“, wunderte sie sich und legte den Kopf schief.

“Ignoriert trifft es nicht ganz“, meinte Hitomi und sah zu der jungen Frau. Diese blickte zu der Wölfin. “Egal wie viel oder wenig sie an hatten, es hatte ihn nie interessiert... seit ich ihn kenne, war er immer eiskalt bei uns... Damen“, sprach sie ehrlich aus. Blinzelnd sah Rin erst Hitomi an, danach Aidan und Inu.

“Tatsächlich?“, fragte sie und beide Männer nickten. Ihr Blick glitt zu ihrem Liebsten.

Dieser grinste leicht.

“Keine war annähernd so schön wie du... so tapfer, so wissbegierig und vor allem... konnte keine von ihnen mein Herz so berühren, wie du es damals getan hattest und auch diesmal. Ich gehörte dir, als ich deine Augen gesehen haben, denn sie zeigten mir deine Neugier... deine Liebe und deine Freundschaft”, gestand er ihr und behielt dabei den Augenkontakt zu seiner Gefährtin.

‘Höre ich da etwas puren Stolz heraus’, amüsierte sich sein Biest und innerlich rollte er mit den Augen. Sein animalisches Wesen war wirklich lästig.

“Oh... also bin ich die gleiche wie damals?“, fragte Rin und Sesshomaru legte den Kopf schief. Mit seiner Hand fuhr er ihren Rücken entlang und vergrub diese in ihrem Haar. Leicht schüttelte er den Kopf.

“Nein... auch wenn du sie... und sie du bist... bist du in diesem Leben noch schöner... und vor allem stärker... stark genug, um gegen... mein Gift anzukommen”, raunte er und kam ihren Lippen näher. “Früher... hätte ich dich niemals zu der Meinen gemacht... egal mit welchen Tricks... aber dieses Mal... habe ich deinen unbändigen Willen gesehen und nur deshalb verloren mein Biest und ich unsere Beherrschung.”

Bei seinen Worten lächelte Rin, denn noch immer hatte sie Sorge, dass er sie nur wegen ihres früheren Lebens wollte. Aber nun war sie sich sicher, dass er sie, so wie sie in diese Zeit geboren wurde, wollte. “Gut zu wissen”, hauchte sie und überbrückte die letzten Zentimeter, die ihre beider Lippen von einander trennten. Erneut überraschte sie ihn und er blinzelte, ehe er auf ihren Kuss einging und ihr sogar Zugriff zu seiner Zunge gewährte.

Kagome und Inu lächelten stolz, dass Rin tatsächlich ihn überrumpeln konnte. Aidan war mehr als verwundert, aber grinste nun breiter. Damit war für den Wolf klar, dass es immer nur eine Auserwählte geben konnte. Da Sesshomaru damals Rin in Erwägung zog, interessierten ihn andere Frauen kein Stück. Geduldig hatte er auf den richtigen Moment gewartet und wurde nun dafür belohnt.

“Fas...zinierend”, brachte Hitomi hervor und lächelte nun auch. Rin demonstrierte nun ihre Fähigkeit den Eislord zu umgarnen und ihn zum Schmelzen zu bringen.

“Ich freu mich für die beiden”, raunte Aidan ehrlich und blickte zu seiner Gemahlin.

“Ich mich auch”, gestand sie und streckte sich etwas, um ihren Gatten zu küssen. Kagome und Inu unterdrückten ein Kichern und verschränkten ihre Finger miteinander. Sie gaben beiden Paaren etwas Zeit für ihre Liebkosungen, ehe sie sich räusperten.

“Hn?“, entkam es typischerweise dem Daiyokai und Rin blinzelte Kagome auch an.

“Das Essen wird kalt”, meinte die Miko grinsend.

“Oh... stimmt”, raunte der Ältere und blickte zurück zu Rin. “Wir machen später

weiter“, versprach er ihr und sie nickte kichernd.

“Einverstanden“, meinte sie sofort und sie aßen weiter.